

Meier, Peter

Der Lernzielkatalog des Forums "Schule für eine Welt"

Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 9 (1986) 2, S. 3-7



Quellenangabe/ Reference:

Meier, Peter: Der Lernzielkatalog des Forums "Schule für eine Welt" - In: Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 9 (1986) 2, S. 3-7 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-263995 - DOI: 10.25656/01:26399

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-263995>

<https://doi.org/10.25656/01:26399>

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der

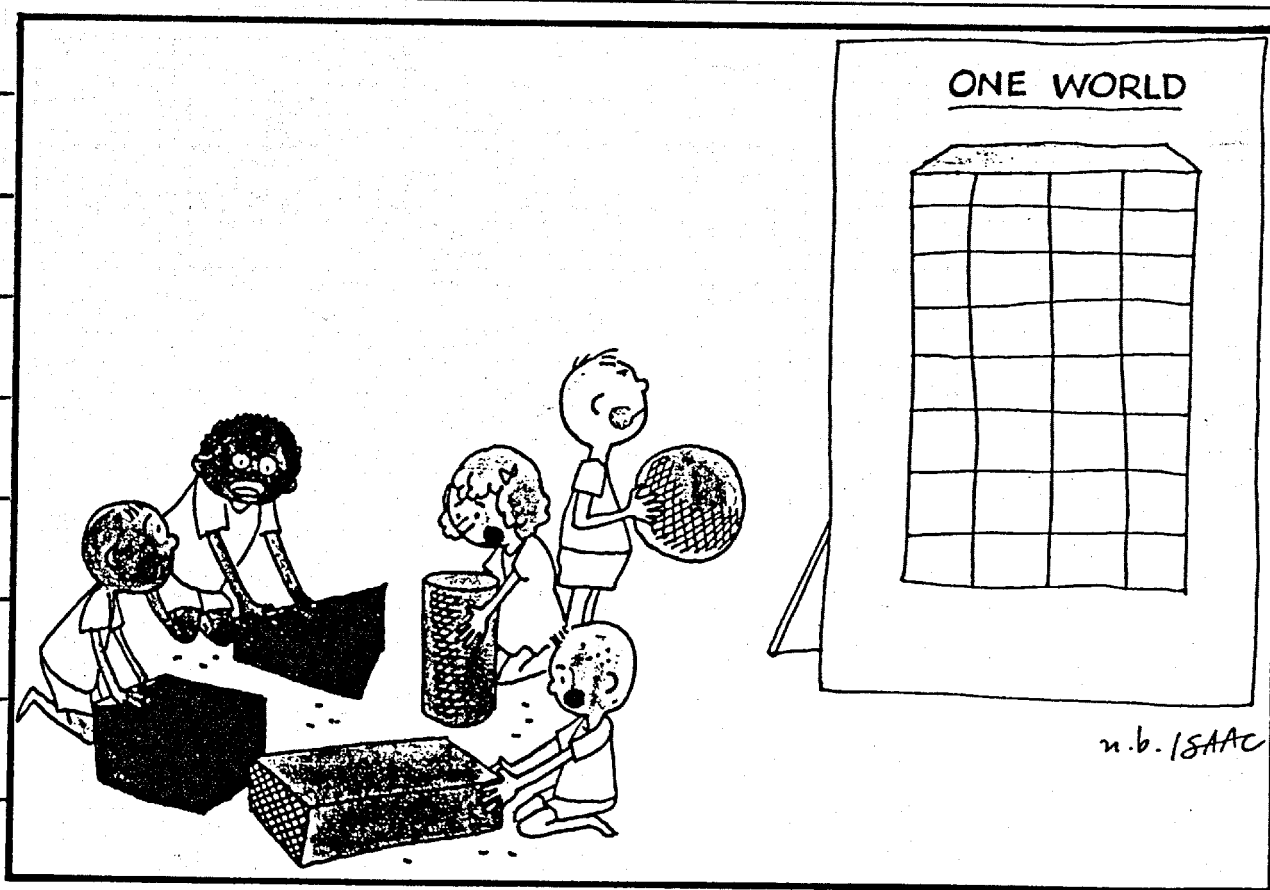
Leibniz-Gemeinschaft

Nr. 2/1986
9. Jahrgang

ISSN: 0172-2433

ZEP

Zeitschrift für EntwicklungsPädagogik



Die »Eine Welt« als Lernprozeß

Dritte-Welt-Pädagogik heute

Inhalt

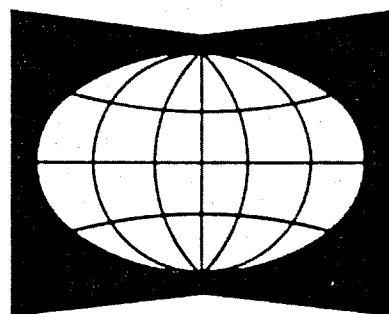
Editorial	2
Peter Meier Der Lernzielkatalog des Forums "Schule für eine Welt"	3
Herbert Asselmeyer Möglichkeiten interkultureller Erfahrungen durch Schulpartnerschaften	8
Asit Datta Pädagogische Vernetzung	11
Alfred K. Tremel / Klaus Seitz Geschichte der entwicklungspolitischen Bildung	18
Alfred K. Tremel Dritte Welt in Südtirol	27
Das Portrait: Das Entwicklungspädagogische Zentrum Reutlingen(EPIZ)	29
Unterrichtsmaterialien	30
Informationen	32

Impressum

Herausgeber: Alfred K. Tremel, Altheimer Str. 2 7410 Reutlingen 24, Tel. 07121/66606. **Redaktion:** Gottfried Orth, Wilhelmstr. 36, 7500 Karlsruhe, Tel. 0721/691377; Klaus Seitz, Altheimer Str. 2, 7410 Reutlingen 24, Tel. 07121/66910; Alfred K. Tremel, Altheimer Str. 2, 7410 Reutlingen 24, Tel. 07121/66606; Erwin Wagner, Schwärzlocher Str. 86, 7400 Tübingen, Tel. 07071/42224.

Bestellungen: WOCHENSCHAU Verlag, Adolf-Damaschke-Str. 105, D-6231 Schwalbach/Ts.

Erscheinungsweise: vier Hefte pro Jahr. **Bezugspreise:** Einzelheft DM 6,-; Jahresabonnement DM 20,-; alle Preise zuzüglich Versandkosten. **Vertrieb und Anzeigen:** WOCHENSCHAU Verlag, Adolf-Damaschke-Str. 103-105, 6231 Schwalbach/Ts., Tel. 06196/84010. **Bankverbindung:** Postgirokonto Frankfurt/M. Nr. 1025 40 - 601 (BLZ 500 100 60); Dresdner Bank, Ffm-Höchst Nr. 7657717 (BLZ 500 800 00); Volksbank Weinheim/Bergstraße Nr. 1270907 (BLZ 670 923 00). **Kündigung** des Abonnements 8 Wochen vor Jahresschluß (31.10.). **Herstellung und Gestaltung:** Heinz-Dieter Winzen und Klaus Seitz **Manuskripte** sind der Redaktion willkommen und werden sorgfältig geprüft.



Der Lernzielkatalog des Forums »Schule für e i n e Welt«

Im Herbst 1985 hat das Forum "Schule für eine Welt" nach zweieinhalb-jähriger Vorbereitungszeit einen Katalog mit dem Titel "Lernziele für e i n e Welt" herausgegeben. Es handelt sich dabei um eine Sammlung von Lernzielen und Lerninhalten für alle Schulstufen mit dem Ziel, den Gedanken der "globalen Weltsicht", des vernetzten Denkens vermehrt in die Schule zu tragen. Zahlreiche Lehrerinnen und Lehrer haben in ihrer Freizeit konkrete und erlebte Unterrichtsideen und Anregungen gesammelt, die dann von einer Arbeitsgruppe des Forums zu einem Lernzielkatalog zusammengestellt wurden. Diesen Katalog möchten wir Ihnen im folgenden kurz vorstellen, nicht ohne darauf hinzuweisen, was das Forum "Schule für e i n e Welt" überhaupt ist.

DAS PROJEKT "LERNZIELKATALOG" WIE KAM ES DAZU?

Nach der Gründung des Forums "Schule für e i n e Welt" standen bei der Konstituierung der Arbeitsgruppe "Lernziele, Lehrmittel, Lehrerbildung" eine Anzahl von Tätigkeiten zur Diskussion: Beteiligung an Lehrmittelentwicklung, Verbreitung und Einführung der Weltkarte nach der Peters-Projektion, Analyse der Organisationsstrukturen der Schule unter dem Gesichtspunkt "Schule für e i n e Welt", Analyse von Lehrmitteln, Einbringen der Forum-Anliegen in laufende Schulprojekte, Beteiligung an Lehrerfortbildungskommissionen oder an Lehrplanentwicklungen, Formulierung von stufenspezifischen Lernzielen, Austausch von Lehrern Nord-Süd. Aus den zahlreichen Ideen wurde das Anliegen, systematisch Lernziele zu entwickeln, aufgegriffen und zum ersten Hauptprojekt der erwähnten Arbeitsgruppe gemacht.

Warum eine solche Entwicklung von Lernzielen, die nicht direkt unterrichtswirksam zu sein scheint? Verschiedene Überlegungen waren für diese Entscheidung ausschlaggebend:

- * Die konkrete Arbeit an einer Unterrichtseinheit oder an einem Lehrmittel setzt voraus, daß die Zielsetzungen, die inhaltliche Ausrichtung, klar sind. Ein Lernzielkatalog kann eine Fülle von Anregungen vermitteln, die alle in einem übergeordneten Rahmen eingebettet sind, ohne einengend zu wirken.
- * Im deutschsprachigen Raum besteht keine systematische Sammlung von Lernzielen zum Thema "Schule für e i n e Welt", die alle Schulstufen umfasst. Gerade das stufenübergreifende Arbeiten ist ein

besonderes Anliegen der "Erziehung zur Entwicklung", denn sie kann nicht in Einzelveranstaltungen verwirklicht werden.

- * Gegenwärtig werden in mehreren Kantonen der Schweiz Lehrplanrevisionen durchgeführt, bei denen es möglich ist, die Ziele der "Schule für e i n e Welt" einzubringen (Das Schulwesen in der Schweiz ist Sache der Kantone). Bisherige Bestrebungen, eine "globale Weltsicht" in der Schule zu realisieren, werden durch den vorliegenden Lernzielkatalog unterstützt.
- * Der Lernzielkatalog strebt eine Erweiterung der Perspektive im Unterricht um die globale Dimension an. Es sollen keine neuen Fächer eingeführt werden, sondern eine neue Sichtweise.
- * Ein Lernzielkatalog kann auch dem Lehrer Ideen vermitteln, seinen Unterricht auf die globale Perspektive auszuweiten.

Die Motive, die zur Entwicklung des vorliegenden Lernzielkataloges geführt haben, machen deutlich, wer angesprochen werden soll; nämlich Mitglieder von Lehrplan- und Lehrmittelkommissionen, Autoren von Lehrplänen und Lehrmitteln, Mitglieder von Erziehungsbehörden, Schulinspektoren, Lehrerbildner, und nicht zuletzt auch Lehrerinnen und Lehrer.

Obwohl der Katalog nicht in erster Linie für die tägliche Unterrichtsvorbereitung entwickelt wurde, enthält er zahlreiche Ideen, die dafür nützlich sind. Zu einem späteren Zeitpunkt sollen die einzelnen Lernziele des Kataloges mit unterrichtsmethodischen Vorschlägen sowie mit Literatur- und Materialhinweisen ergänzt werden.

VORERFAHRUNGEN UND EINSICHTEN ZUM LERNZIELKATALOG

Mit dem Lernzielkatalog versucht das Forum, sich wie gesagt für eine "globale Weltsicht" in der Schule einzusetzen, d.h. solidarisches Handeln zu fördern, und ein Leben in Frieden und Gerechtigkeit möglich zu machen. Dieses Anliegen kann und soll auch als "Erziehung zur Entwicklung" und "Erziehung zu weltweiter Solidarität" verstanden werden.

Hier nun einige entscheidende Vorerfahrungen und Einsichten, die den Lernzielkatalog maßgeblich geprägt haben:

- * "Erziehung zur Entwicklung" geht von der besonderen Situation des Schülers aus; sie führt zu einem vertieften Verständnis seines eigenen Lebensraumes und damit der globalen Zusammenhänge. Vom Kind ausgehen heißt, am Anfang aller Überlegungen das Kind zu sehen, seine Bedürfnisse zu erkennen, seine Lebensumstände zu berücksichtigen und seine Zukunft ins Auge zu fassen. "Schule für eine Welt" will ihm Orientierungshilfe in einer ständig komplexer werdenden Welt bieten.
- * Das Kind braucht heute eine **globale Weltsicht**, um sich selber in seiner Zeit und in der Welt situieren zu können. Es lebt in einem Beziehungsnetz, das nicht nur familiär und örtlich, sondern letztlich weltumfassend verknüpft ist; (Beispiel: unsere Ernährung, unser Konsum...).
- * Viele Lehrer setzen sich heute für Erziehung der Kinder zu mündigen Bürgern ein. Das Forum "Schule für eine Welt" teilt die Ansicht, daß Kinder und Jugendliche für die Bildung ihrer eigenen Identität als Bewohner und Teilhabende unseres Planeten **Unterstützung** brauchen, um sich als Teilnehmer einer globalen Gesellschaft bewußt und verantwortungsvoll verhalten zu können.
- * Das globale Verständnis kann durch angemessene **Lernerfahrungen** in der Schule erlernt werden, die dem Alter und der Verständnissfähigkeit der Kinder angepaßt sind. Gemeinsame Suche, Zusammenarbeit, Gruppenlernen und Lernen durch praktisches Tun sind besonders wertvolle Lernerfahrungen. **Außerschulische** Bereiche sind miteinzubeziehen. Weil Lernerfahrungen solcher Art eine Erweiterung des "normal-bewußten" Aktionsfeldes einschließen und Entscheidungen des Kindes betreffen, erfordern sie **Verstärkungserfahrungen** über längere Zeitspannen. Punktuelle Aktionen beinhalten die Möglichkeit der persönlichen Verunsicherung des Kindes.
- * Gegenüber anderen Kulturen darf beim Schüler nicht ein Gefühl des "wir - sie" entstehen, welches die Andersartigkeit als minderwertig erscheinen läßt. Mit der Wertschätzung für die **Verschiedenheit** anderer Kulturen gewinnt auch die nationale und kulturelle Identität des Schülers an Klarheit.

Vor der Inangriffnahme des Lernzielkataloges wurden systematische Abklärungen getroffen, ob Ähnliches bereits vorliegt. Man konnte sich nur auf wenige Materialien abstützen. Neben der wertvollen Lernzielsammlung von Kinghorn (1), aus der zahlreiche Lernzielideen in den Katalog eingeflossen sind, gebührt der Veröffentlichung von Anderson (2) Beachtung; sie bildet die Grundlage zur Formulierung der Leitideen und Richtziele. Im deutschsprachigen Raum waren zahlreiche Anhaltspunkte zur Friedenserziehung, zur Entwicklungspädagogik, zur Sozialerziehung und zur Umwelterziehung auffindbar.

WERDEGANG DES LERNZIELPROJEKTS

An einer Arbeitstagung im April 1983 wurden die Mitglieder der Arbeitsgruppe "Lernziele, Lehrmittel, Lehrerbildung" durch Referate in die altersbezogene Lernzielformulierung eingeführt. Stufenbezogene Arbeitskreise formulierten erste Grobziele (= Lernziele einer Unterrichtseinheit), die zum ersten **Entwurf** eines Lernzielkataloges führten. Dem gleichen Zweck dienten die Formulierung **weiterer Grobziele für alle Stufen und Fächer** und die **stufenspezifische Befragung von rund 80 Lehrerinnen und Lehrern**.

Die aus der Befragung hervorgegangenen Grobziele wurden dann ausgewertet. Die Animatoren der Arbeitskreise und weitere Arbeitskreismitglieder unternahmen an einem

WAS IST DAS FORUM?

Das Forum "Schule für eine Welt" hat sich 1982 als gesamtschweizerische Organisation auf Initiative des Schweizerischen Komitees für UNICEF gebildet. Es umfaßt über 150 Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen, Vertreter von Lehrerorganisationen und pädagogischen Institutionen, Mitglieder von Erziehungsbehörden und Entwicklungsorganisationen. Das Forum setzt sich für eine "globale Weltsicht" in der Schule ein, die solidarisches Handeln fördert und ein Leben in Frieden und Gerechtigkeit möglich macht.

Die Teilnehmer des **Forums** treffen sich jährlich, um ihre Zielsetzungen festzulegen. Die wichtigste Arbeit wird gegenwärtig in vier Arbeitsgruppen geleistet:

- * Die Arbeitsgruppe "Evaluation von Unterrichtsmaterialien" bewertet und empfiehlt Unterrichtsmittel.
- * Die Arbeitsgruppe "Evaluation von AV-Medien" bewertet und empfiehlt audiovisuelle Medien im Unterricht. (Diese beiden Gruppen werden im Mai dieses Jahres Kataloge mit ausgewählten und empfohlenen Unterrichtsmaterialien herausgeben.)
- * Die Arbeitsgruppe "Lernziele, Lehrmittel, Lehrerbildung" setzt sich für die Durchsetzung einer "globalen Weltsicht" in den genannten Bereichen ein. Vor kurzem hat sie die Vernehmlassungsfassung des Kataloges "**Lernziele für eine Welt**" herausgegeben.
- * Koordiniert wird die ganze Arbeit von der **Planungsgruppe**, die aus aktiven Mitgliedern der verschiedenen Arbeitsgruppen und dem Sekretariat des Forums besteht.

Die einzelnen Gruppen treffen sich ca. 3-4mal im Jahr; deren Mitglieder leisten ihre Arbeit teils im Rahmen ihrer Bildungsarbeit, teils ehrenamtlich.

Kontaktadresse:

Forum "Schule für eine Welt"
Sekretariat c/o UNICEF
Werdstr. 36, CH - 8021 Zürich

zweitägigen Arbeitsseminar im Oktober 1983 eine Überprüfung des Lernzielkataloges. Eine **Überarbeitung und Systematisierung** erwies sich als notwendig und wurde nach einem zweiten Arbeitsseminar im März 1984 bis zum Sommer des gleichen Jahres fortgesetzt. Gleichzeitig wurde die Formulierung stufenübergreifender **Leitlinien und Richtziele** in Angriff genommen.

Die Ergebnisse einer internen Vernehmlassung bei den Teilnehmern des Forums "Schule für eine Welt" zeigten, daß der Lernzielkatalog gestrafft werden mußte. Aus der großen Fülle der vorhandenen Lernziele wurde eine Auswahl getroffen. Daß all die erwähnten Arbeiten, inklusive das Auswerten und Speichern der eingegangenen Informationen, sehr zeitintensiv waren und ohne die Infrastruktur des Unicef-Sekretariates sowie die freiwillige Mitarbeit von zahlreichen Leuten nicht realistisch gewesen wäre, sei hier nur am Rande bemerkt.

Heute liegt nun die erste komplette Fassung des Lernzielkataloges vor (167 Seiten A4), die bereits zur Vernehmlassung an zahlreiche Bildungsorganisationen- und -beauftragte zur Evaluation verschickt wurde. Ende 1986 wird dann die endgültige Fassung vorliegen, die zusätzlich in die anderen Landessprachen (Französisch, Italienisch und z.T. gar Rätoromanisch) übersetzt werden wird.

Zahlreiche Rückmeldungen sind bis jetzt eingetroffen und zeigen, daß der Lernzielkatalog von den verschiedensten Organisationen und Leuten sehr positiv aufgenommen worden ist. Für eine eigentliche Bilanz ist allerdings der Zeitpunkt noch nicht gekommen.

DER LERNZIELKATALOG: AUFBAU UND BEISPIELE

Um die praktische Anwendung des Lernzielkataloges besser gewährleisten zu können, versuchte man bewußt, fächerbezogen vorzugehen (und zwar wurden fast alle Schulfächer erfaßt, außer z.B. Stenografie und Maschinenschreiben).

Es wurde als zweckmäßig erachtet, die Lernziele in die bestehenden Stunden- und Lernpläne zu integrieren. Mit den fächerübergreifenden Lernzielen versuchte man gleichzeitig, der an und für sich unnatürlichen Fächerteilung entgegenzuwirken.

Da viele Lehrerinnen und Lehrer mit zum Teil sehr unterschiedlichen Erfahrungen an der Entstehung der Lernziele mitgewirkt hatten, ist der vorliegende Katalog mit vielen Zufälligkeiten behaftet. Vielleicht kann er gerade deshalb zahlreiche Impulse vermitteln und zu einem lebendigen Unterricht beitragen.

Die große Vielfalt von Lernzielen macht denn auch eine Auswahl nötig. Bei einer Lehrplan-Neuentwicklung oder Lehrplanrevision für ein Fach oder eine Schulstufe zum Beispiel, können Elemente des Lernzielkataloges in den Lehrplan einfließen, indem sie bestehende Aussagen ersetzen, abändern oder ergänzen. Es geht dabei nicht um eine Vermehrung der Unterrichtsinhalte, sondern um eine Ausweitung der Perspektive für bereits Vorhandenes.

Eine weitere Eigenschaft des Lernzielkataloges sind sicher die Grundanliegen, die über alle Stufen hinweg die gleichen sind. Dies trifft auch für die Leitideen und Richtziele (als Idealvorstellung) zu, die je nach Anforderungsniveau differenziert werden müssen.

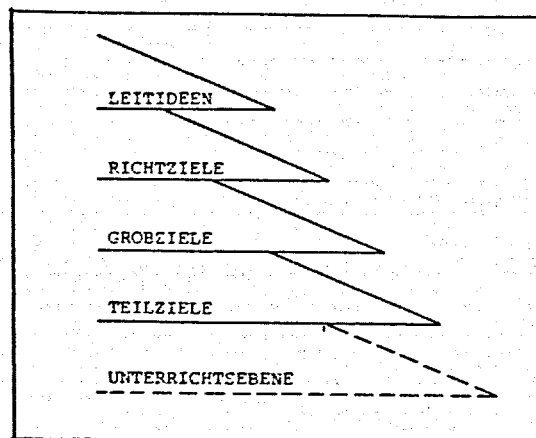
Der Lernzielkatalog richtet sich nach der Struktur des schweizerischen Schulwesens. Er berücksichtigt folgende Schulstufen:

- * Kindergarten
- * Primarschul-Unterstufe, 1. - 2./3. Schuljahr, je nach Kanton
- * Primarschul-Mittelstufe, 3./4. - 5./6. Schuljahr
- * Primarschul-Oberstufe, Real-, Sekundar-, Bezirksschul-, Progymnasialstufe (Sek.Stufe I), 5./6./7. - 8./9. Schuljahr
- * Gymnasial-, Berufsschulstufe, Lehrerbildungsanstalten (Sek.-Stufe II).

Die Einordnung der Lernziele nach Schulstufen war angesichts der uneinheitlichen Übergänge schwierig vorzunehmen. Ein Lehrer, der sich beispielsweise für die Mittelstufe interessiert, findet auch Lernzielvorschläge in der vorangehenden Stufe, eher weniger in der nachfolgenden.

Zielebenen des Lernzielkataloges

(Erläuterung der im vorangegangenen mehrmals erwähnten Begriffe.)



Grundlage für den ganzen Katalog bilden die 4 Leitideen, die sich als Bezugs- und Begründungsrahmen durch das ganze hindurchziehen.

Leitidee 1:

Das Wahrnehmen der eigenen Teilhabe und Teilnahme an der e i n e n Welt.

Leitidee 2:

Das Bilden von Urteilen als Mitglied der e i n e n Welt.

Leitidee 3:

Das Treffen von Entscheidungen als Mitglied der e i n e n Welt.

Leitidee 4:

Das Ausüben von Einfluß als Mitglied der e i n e n Welt.

Den Leitideen untergeordnet folgen die konkreteren Richtziele, die für die Erziehung zu einer "globalen Welt-sicht" in vier Ausrichtungen wirksam werden: - Ausrichtung auf sich selbst, - Ausrichtung auf die Menschheit, - Ausrichtung auf ein globales, soziales System, - Ausrichtung auf den Planeten Erde.

Die Grob- und Teilziele schließlich beinhalten die konkreten Anregungen und Ideen einer Unterrichtseinheit, wie sie in den folgenden zwei Beispielen aus dem Lernzielkatalog zum Ausdruck kommen:

Beispiel 1

RECHNEN (Mathematik): Mittelstufe 4.-6. Schuljahr, Alter 9-12 Jahre.

1. Ich führe Grundoperationen mit anderen Rechen- und Zeitelementen aus (Schrift, Zeit). (= GROBZIEL)

- Herausfinden, woher die arabischen und römischen Zahlen stammen, und wie sie zu uns gekommen sind. (= TEILZIEL)
- Andere Kalender und Zeitsysteme ausfindig machen und umrechnen.
- Mit Rechensystemen anderer Völker rechnen und sie mit unserem Rechensystem vergleichen.
- Ausländerkinder fragen, wie sie in ihrer Sprache zählen. Zahlen lernen, Mengen danach benennen und mit diesen Zahlen rechnen.
- Sich nach der Bedeutung der Knotenschnüre der Inkas ("Quipu") erkundigen und mit ihnen rechnen.

2. Ich berechne und vergleiche den Wasserverbrauch an verschiedenen Orten der Welt (Wasser, Verteilung, Umwelt, Lebensstil).

- Abschätzen, wieviele Liter Wasser die eigene Familie pro Tag verbraucht. Eine Woche lang jeden Abend auf der Wasseruhr zu Hause den Wasserverbrauch ablesen und aufschreiben. Den durchschnittlichen Wasserverbrauch pro Tag berechnen.
- Vergleichen, wieviel Wasser beim Zähneputzen bei laufendem Wasser und beim Zähneputzen mit dem Trinkbecher verbraucht wird.
- Die Zunahme des Wasserverbrauchs in der Schweiz seit 1900 pro Einwohner berechnen.
- Den Wasserverbrauch und die Kosten pro 1000 Liter an verschiedenen Orten der Welt vergleichen.
- Berechnen, wieviel Wasser auf der ganzen Welt verbraucht würde, wenn jeder Bewohner der Erde die gleiche Menge Wasser wie die Schweizer verbrauchen würde.
- Die Folgen des hohen Wasserverbrauchs in der Schweiz und in andern Ländern studieren und Auswirkungen für die Zukunft ableiten.
- Tips ausarbeiten, wie Wasser gespart werden könnte.

Beispiel 2

STAATSKUNDE: Oberstufe 7.-9. Schuljahr, Alter 13-15 Jahre.

1. Ich nutze das soziale Umfeld der Schule als Übungsfeld für mein Hineinwachsen in die Gesellschaft (lokale Gemeinschaft, Heimat). (= GROBZIEL)

- Einen Elternabend mit Informationen über laufende Projekte organisieren. (=TEILZIEL)
- Ein "Palaver" über Konflikte veranstalten.
- Randfiguren in der Klasse feststellen, die Marginalisierung besprechen und sie im Rollenspiel thematisieren.
- Mitbestimmungsformen in Familie, Schule, Vereinen usw. vergleichen.

2. Ich erschließe die nähere, außerschulische Realität als soziales Übungsfeld (lokale Gemeinschaft, Heimat).

- Eine Wohnstraße mit Zeichnungen, Planspiel und Informationsabend planen.
- Bauvorhaben prüfen und wenn nötig Einsprachen formulieren.
- Reglemente der Wohngemeinde studieren.
- Aktionen zum Bereich "Abfall" und "Umweltbelastung" planen und durchführen.

- Sich das Leben im Zivilschutzraum und die kulturellen Dimensionen eines Krieges vorstellen.

- Reportagen über die Großelterngeneration (Altersvorsorge, soziale Sicherungen) durchführen und mit der Situation in Afrika und in früheren Jahrhunderten hier vergleichen.

3. Ich zeige gegenseitige Abhängigkeiten der Schweiz und der Entwicklungsländer auf (Interdependenzen, Vernetzung).

- Die Wirtschaftsbeziehungen der Schweiz - Entwicklungsländer studieren.
- Meinungsbildner (Politiker, Journalisten) über die Beziehungen der Schweiz zu den Entwicklungsländern befragen.
- Die Eltern über ihre Haltung zur Entwicklungszusammenarbeit befragen und zu dieser Frage auf der Straße Interviews durchführen.
- Nachrichten aus der Tagespresse zu Entwicklungsfragen im In- und Ausland sammeln.
- Spannungen in der schweizerischen Außenpolitik zwischen Grundsätzen der Neutralität, Universalität und Solidarität und den Außenwirtschaftsinteressen (z.B. Waffenausfuhr) feststellen und interpretieren.

Das Beispiel der Mittelstufe (Mathematik) zeigt, daß sich "globales Denken und Handeln" nicht auf die klassischen Fächer wie z.B. Geographie oder Geschichte beschränken muß.

Folgerungen für die Methodik im Unterricht

Wollte man die wichtigsten Folgerungen zusammenfassen, so könnte sich etwa folgendes Bild ergeben:

Weg von einer regionenzentrierten

hin zu einer globalen Weltansicht.

Weg von Methoden, die Wissen in Fächern und Teilbereichen vermitteln,

hin zu Methoden, die das Denken in Zusammenhängen und Systemen fördern.

Weg von Methoden, die den Schüler in passiven Rollen verfestigen,

hin zu Methoden, die den Schüler in aktive Rollen versetzen.

Weg von Methoden, die ungefähre Abstraktionen vermitteln,

hin zu Methoden, die den Schüler in konkretem Lernen engagieren.

Weg von Methoden, die die weite Welt als weit weg vom persönlichen Erfahrungsbereich des Schülers behandeln,

hin zu Methoden, die die weite Welt mit dem Lebensraum des Schülers verbinden.

Weg von Methoden, die nur Rationalität in den Vordergrund stellen,

hin zu Methoden, die Phantasie, Kreativität und Gefühle zulassen.

Weg von Methoden, die Konkurrenz und Wettstreit betonen,

hin zu Methoden, die Zusammenarbeit und Solidarität fördern.

Die Autoren des Lernzielkataloges sind sich natürlich bewußt, daß diese Forderungen keineswegs neu sind. Entscheidend ist aber, daß diese eigentlich schon längst selbstverständlichen Methoden in den Lehrplänen und

im Unterricht endlich den Platz einnehmen, der ihnen zukommt. In diesem Sinne möchte das Forum "Schule für eine Welt" mit seinem Lernzielkatalog auf die Schule einwirken und sie verändern.

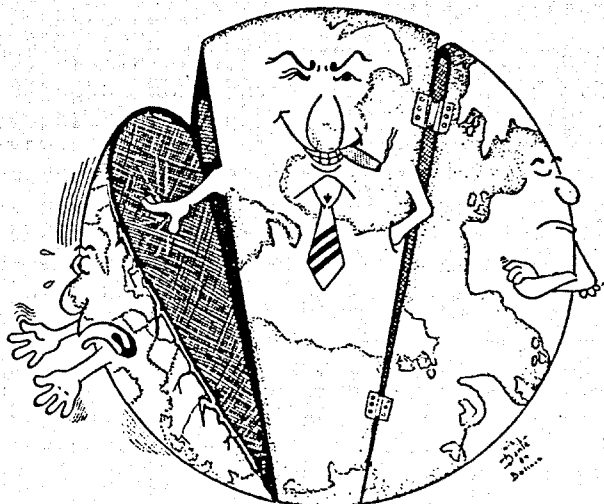
ANMERKUNGEN

(1)
Kinghorn John Rye: **A Guide to four Essential Themes: Global Realities / School Improvement / Clinical Workshop / Implementation Guide.** 4 Bände. Dayton, Ohio USA 1982 (Charles F. Kettering Foundation).

(2)
Anderson Lee: **Schooling and Citizenship in a Global Age - An Exploration of the Meaning and Significance of Global Education.** Bloomington, Indiana USA 1979 (Indiana University). 486 Seiten.

Peter Meier ist Lehrer und Mitarbeiter in der Schulstelle Dritte Welt in Bern

somos un solo mundo?



Sind wir eine einzige Welt?

- Anzeige -

Literatur zur Erwachsenenbildung
SONDERAKTION
5 Bücher für DM 10,--
10 Informationspapiere
für DM 10,--

Bitte fordern Sie unseren Prospekt an:
Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e.V.,
Schillerstraße 58, 7500 Karlsruhe 1

ES GIBT NUR EINE ERDE...

Zwei neue Unterrichtsmittel aus der Schweiz:

"Es gibt nur eine Erde"

Unterrichtshilfe zum Thema Umwelt-Dritte Welt (inkl. Pandamagazin II/85) für das 7.-9. Schuljahr, Herausgeber Schulstelle Dritte Welt und WWF-Lehrerservice, 1985, 16 Einzelthemen auf 46 Seiten A4 (in Mappe).

Anhand ausgewählter kopierbarer Texte und Bilder wird der Bezug zwischen Entwicklungs- und Umweltproblemen in der Dritten Welt und bei uns hergestellt. Wiederaufforstung, standortgerechte Landwirtschaft, Monokulturen, Bewässerung und Versalzung, Früchteimport und Handelsbeziehungen ... sind nur ein paar der behandelten Themen. Zu jedem Thema gibt es Unterrichts- und Handlungsvorschläge - man kann schauen, vergleichen, lesen, überlegen, spielen, befragen, handeln. - Ausgangspunkt ist das Pandamagazin II/85 "Umwelt-Dritte-Welt" des WWF-Schweiz und der Arbeitsgemeinschaft schweiz. Hilfswerke.

"Ein Weltmarkt zum Entdecken"

Farbiges Welthandelsposter mit einer Schülerzeitung auf der Rückseite, Format A2; ab 8. Schuljahr, Herausgeber Schulstelle Dritte Welt, 1986. (inkl. didaktisches Beiblatt und Infodossier "Für gerechten Handel mit der Dritten Welt".)

Das Poster (inkl. Schülerzeitung) wurde speziell für Schüler und Jugendliche geschaffen. Man kann es mit nach Hause nehmen, aufhängen, lesen etc. Die modellhafte Darstellung der Welthandelsbeziehungen (mit Kontinenten, Fabriken, Figuren etc.) soll die Möglichkeit geben, dieses schwierige Thema mal selber zu entdecken. Die Schülerzeitung (Rückseite) bringt zusätzliche Informationen und zahlreiche Anregungen, z.B. die Geschichte von den Rohstoffen in unseren Mopeds, ein Gedicht über Zuckerrohranbau, die Geschichte von den Fischern von Tunesien, eine chinesische Coca-Cola-Flasche, Aktionsideen ... - Hauptthemen der Unterrichtseinheit sind: Technologie gegen Rohstoffe, fallende Rohstoffpreise und Verschuldung, Rohstoffkonsum und Rohstoffverschleiß, Landflucht in die Welthandelszentren des Südens und Nordens, Produktionsverlagerung in den Süden ...

Beide Materialien sind zu beziehen bei:
Schulstelle Dritte Welt
Postfach 1686, CH - 3001 Bern

Verlag breitenbach Publishers

Saarbrücken - Fort Lauderdale

der Spezialverlag für Entwicklungsforschung und Dritte Welt

- Arbeitsmaterialien
- Studien
- Dokumentationen

(... weil Hilfe mehr sein muß als guter Wille)

Katalog kostenlos:
Verlag breitenbach · Memeler Straße 50 · D-6600 Saarbrücken